

Aufwühlender Blues preschte durch die Box

Beim „Young Summer Music Festival“ im Quartier Latin, das noch bis zum 1. August an der Potsdamer Straße über die Bühne geht, debütierte gestern und vorgestern die Formation „Interzone“, eine neue Berliner Rock-Truppe, die Texten des Münchener Rock-Lyrikers Wolf Wondratschek rockende Blues- und Boogie-Rhythmen verpaßt.

Als „Berlin Bar Band“ tingelte die Truppe bereits lange Zeit durch die Berliner Rock-Klubs. Seit drei Monaten ist Sänger Heiner Pudelkow (Ex-Curly-Curve) bei dem Quintett, und mit deutschen Texten und hämmernder Musik geht die Band an einen neuen Start. Erst fünf Tage vor ihrem Quartier-Auftritt erfuhren „Interzone“, daß sie beim Summer-Festival mit dabei sein sollen. So kamen die Jungs ohne Tastendrucker ins Quartier, denn Keyboard-Mann Axel Fuhrmann sonnt sich zur Zeit im Urlaub in Spanien.

Doch auch ohne Pianisten zogen Leo Lehr (Gitarre), Mario Schulz (Gitarre), Ralf Schmidt (Baß) und Hans Wallbaum (Schlagzeug) mit Sänger Heiner ordentlich vom Leder. Gewaltig donnernder Rock 'n' Roll und auf-

wühlender Blues preschte durch die Boxen. Und durch die Musik des Berliner Quintetts wird deutlich, wie zündend und in die Knochen gehend die Verse des Münchener Poeten Wondratschek sind. Da wird die Ballade des Typen, der seine Freundin bittet, doch wieder zurückzukehren zum schmerzhaft schwingenden Blues, da wird Wondratscheks Held Chuck lebendig. Heiner Pudelkow schreit die Worte mit unglaublichem Feeling und Chapmanschem Gekicher aus sich heraus.

„Weißt du“, erzählt Heiner nach dem ersten Auftritt, „uns allen geht's eigentlich ziemlich dreckig. Aber wir haben die Musik, und wir haben den Blues. Die Musik und die Texte von Wondratschek, das turnt uns an. Da wird getanzt, gesoffen und gesungen.“ Und wahrlich, schon nach dem zweiten Song tobten sich zahlreiche Konzertbesucher (im leider nur mäßig besetzten Quartier Latin) aus und tanzten vor der Bühne. „Interzone“-Musik ist ehrliche Musik, Texte aus München, Rock aus Berlin, Reggae aus Kreuzberg.

Mit wild-flinken Eskapaden duellierten sich die beiden Gitar-

risten, wie im Rausch wirbelten Leo Lehr und Mario Schulz über die Saiten, gekönt verstärkt durch die Rhythmusmaschine Baß/Schlagzeug: Ralf Schmidt und Hans Wallbaum.

Sänger Heiner greift auch mal zur Blues-Harp, zur Mundharmonika und bläst voll Gefühl durch das Tascheninstrument. „Wir machen Texte von Wondratschek, weil wir finden, daß er einfach gute Rocktexte macht“, meint Heiner Pudelkow. „Viele sagen immer, auf deutsch könne man keine Rockmusik machen. Natürlich kann man. Die Musik muß nur ordentlich losgehen.“

Daß „Interzone“-Musik losgeht, hat die Formation bei ihren beiden Gastspielen im Quartier Latin bewiesen, und wenn sich der Techniker am Mischpult beim nächstenmal etwas mehr anstrengt, versteht man sicher auch mehr von den hervorragenden, treffenden Wondratschek-Texten.

Den zweiten Teil des „Summer Festivals“ bestritt am Dienstag die in Berlin ja bereits bestens bekannte Funky-Latin-Formation „Air Ship“, gestern stellte die „Berlin Bar Band“ nach dem „Interzone“-Gastspiel ihr englisches Repertoire vor. **Peter Müller**